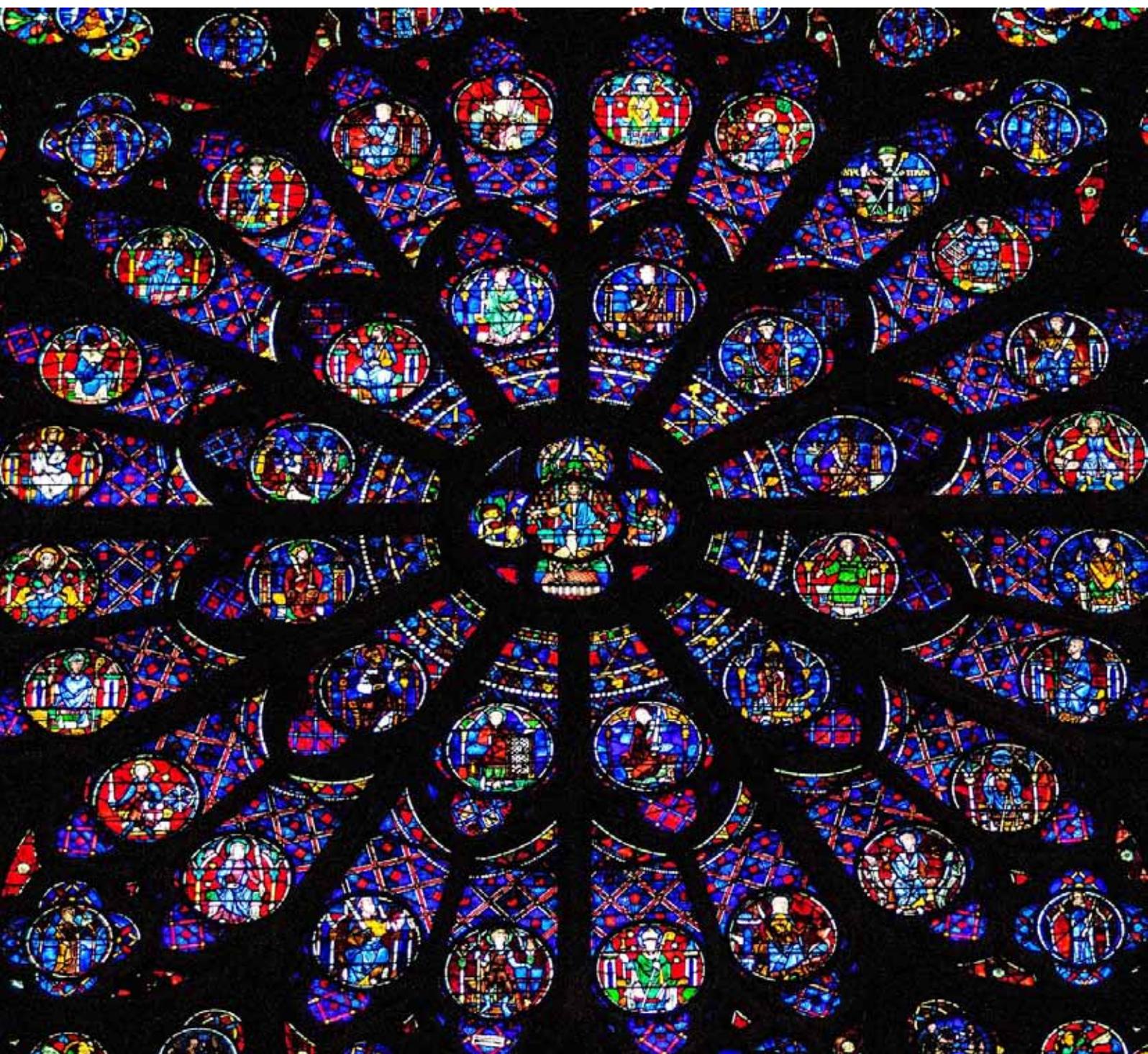


# pfarrblatt

## miteinander unterwegs

September 2020



Raum geben  
Den Weg zur Mitte immer wieder finden (s.3)

## Aus dem Inhalt

Leitartikel P. Martin	S. 3
Vorstellung P. Matthäus	S. 3
Liturgiereihe	S. 4
Erstkommunion 2020	S. 5
Gedanken zu Corona	S. 6,7
Aktive Mitglieder der Pfarre	S. 7
Berichte aus dem Pfarrleben	S. 8
Neue Angebote in der Pfarre	S. 9
Pfarrkalender	S. 11-12

## Offene Bibelrunde

Pater Martin lädt am  
Donnerstag, 8. Oktober um 19.30  
Uhr dazu ins Pfarrheim ein.



## Die kfb informiert

Aus gegebenem Anlass müssen  
wir leider unsere für Samstag, 26.  
September geplante 2. Etappe am  
Johannesweg nochmals verschieben.

Neuer  
Termin:



Voraussichtlich Mai 2021.  
Wir wünschen euch allen Gesund-  
heit und gottes Segen!  
Euer kfb-Team

## Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Röm.-kath. Pfarramt Wartberg an der Krens, Für den Inhalt verantwortlich: KonsR Mag. P. Martin Spornbauer OCist  
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4552 Wartberg/Krens, Kommunikationsorgan der Pfarre Wartberg an der Krens  
Mitarbeiterin: DI Eva Heimböck, Zusendungen an: miteinanderunterwegs@gmx.at, Fotos: Pfarre Wartberg an der Krens, privat, pixabay.com



## Taufen

Lisa Christina **HEBESBERGER**  
Wartberg

Lara **STEINMAURER**  
Wartberg

Doris **TRAN**  
Wartberg

Matteo **WINTER**  
Wartberg

Kilian **LÖSCH**  
Wartberg

Anna **ÖBERLEHNER**  
Wartberg

Mateo **JOZIC**  
Kirchdorf

Daran **ROIDINGER**  
Wartberg

Alina **KRONEGGER**  
Wartberg

Matteo **MITTERHUMER**  
Wartberg

Florian **ADAMSMAIR**  
Wartberg

## Aus der Redaktion

Redaktionsschluss für die nächste  
Ausgabe des Pfarrblattes ist der  
**12. November 2020.**  
Textbeiträge bitte an  
miteinanderunterwegs@gmx.at

**Hinweis Datenschutz:**  
Taufen und Trauungen werden  
nur veröffentlicht, wenn eine  
schriftliche Zustimmung vorliegt!



## Sterbefälle

Ulrike **STRASSER**, 77.



Karl **MAYR**,  
90., Schachadorf 60



Maria **EßMEISTER**,  
88., Schachadorf 12



Maria **GNADLINGER**,  
90., Penzendorf 33



Simon **STEINER**,  
80., Nußbach



Reinhard **HÖFER**,  
45., Nußbach



Herbert **MAYR**,  
63., Hiersdorf 16



Maria **EPNER**,  
40., Diepersdorf 77



Nicht mehr untergehen  
wird deine Sonne,  
noch wird dein Mond  
abnehmen;  
denn der Herr wird dir zum  
ewigen Licht sein.  
Und die Tage deiner Trauer  
werden ein Ende haben.

*Jesaja 60,20*

# Liebe Wartbergerinnen und Wartberger!

## Abstand halten - Raum geben

Einer der am häufigsten verwendeten Imperative der letzten Monate lautet: ABSTAND HALTEN! Wir wissen, wofür das gut ist, auch wenn es manchmal richtig weh tut. Man kann diesen Satz aber auch ins Positive wenden: RAUM GEBEN!

Für mich ist „Raum geben“ ein sehr positiv besetzter Begriff. „Du hast mir Raum gegeben, als mir Angst war“, heißt es in einem Psalm. Durch dieses Wort wird sichtbar, dass Raum etwas mit Weite, mit Atmen-können, mit Freiraum zu tun hat. Wenn mir Raum gegeben wird, kann ich als Person wahrgenommen werden. Am Telefon fragte mich vor kurzem jemand: „Bist du besuchbar?“ Diese Frage meint, ob ich Raum habe für eine Begegnung, genügend Zeit und Kraft. Diese Frage respektiert mich, weil sie voraussetzt, dass dieser Raum nicht immer selbstverständlich ist.

*Liebe Pfarrgemeinde Wartberg,*

als neuer Kaplan in Ihrer Pfarre darf ich mich vorstellen. Mein Name ist Pater Matthäus Haslinger. Ich wurde im März 1990 geboren und bin in Naarn aufgewachsen, wo ich in der Pfarre viele Dienste übernehmen durfte. Im Jahr 2005 habe ich eine Gärtnerlehre begonnen und bis Ende 2009 als solcher gearbeitet. 2010 habe ich mich dann auf die Suche gemacht, welchen Weg Gott mir vorbereitet hat. Im Jänner 2010 hat es mich nach Wien verschlagen, dort habe ich für 1 Jahr und 8 Monate ein freiwilliges Jahr in einer Gemeinschaft gemacht. Im Rahmen dieses Jahres habe ich zwei meiner jetzigen Mitbrüder kennengelernt, beim Jugendtreff

Gott Raum geben in unserem Leben – ihm einen Platz einräumen. Dafür brauchen wir Zeiten, die wir für ihn aussparen, wo die Alltagsarbeit mit ihren Pflichten und Sorgen zurücktritt. Das sichtbare Zeichen, dass wir Gott in unserem Leben Raum geben, ist die Kirche inmitten unseres Ortes. Wenn ich unsere Pfarrkirche während des Tages betrete, spüre ich zuerst die Stille, ein durch die Jahrhunderte geprägtes Schweigen. Der Raum hilft mir zur Entschleunigung, er bringt mich zur Sammlung statt in die Zerstreuung, der Raum wird mir zu einer Begegnung mit mir selber und mit Gott.

Die gotischen Kathedralen haben diese Rosettenfenster auf die Westseite und in die beiden Querschiffe hineingebaut. Ihre Bedeutung ist unterschiedlich, immer aber lädt die kreisrunde Form zu einer Betrachtung des Lebens ein. Von einer zentralen Mitte

fen Pöllau. 2011 bin ich in das Noviziat im Stift Schlierbach gegangen und wurde eingekleidet. 2012 habe ich das Studium der Theologie an der Phil.-Theol. Hochschule Heiligenkreuz aufgenommen. Die Ewigen Gelübde habe ich 2015 abgelegt und 2019 mein Studium abgeschlossen. Am 28. April 2019 wurde ich zum Diakon geweiht. Seit September 2019 bis Ende August bin ich als Diakon in der Pfarre Sierning tätig. Am 26. September 2020 werde ich, so es die Pandemie zulässt, gemeinsam mit einem Mitbruder um 15.00 Uhr im Stift Schlierbach zum Priester geweiht, wozu ich Sie alle sehr herzlich einladen darf. Ich freue mich sehr, Sie kennenzulernen, und auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen.



ausgehend bilden sich Strahlen, die in alle Richtungen gehen: Von der Mitte an die Peripherie, von außen wieder nach innen. Dies ist unsere Lebensbewegung: Wir begeben uns oft an die Peripherie, um vieles zu tun und zu erledigen. Wichtig scheint, dass wir den Weg zur Mitte wieder finden. Sind wir besuchbar, wenn Gott in unser Leben kommen will?

*Pater Martin*



Besonders freue ich mich, von Ihnen als Pfarre zu lernen. Ich verspreche Ihnen mein Gebet, bitte beten Sie auch für mich!

*Pater Matthäus*

# Liturgiereihe „Was wir glaubend feiern“ (4. Teil)

Die Liturgie ist das Herzstück der Kirche und unserer Pfarrgemeinde, denn was und wie wir feiern, zeigt, was und wie wir glauben. In der neuen Liturgiereihe „Was wir glaubend feiern“ möchten wir die Symbole, Rituale und Worte der Eucharistiefeyer (Eucharistie, griech. „Ich sage Dank“) erklären.



In unserer Liturgiereihe „Was wir glaubend feiern“ kommen wir mit dieser Folge am Ende der Wortgottesfeier an. In der heutigen Folge werden die Predigt, das Glaubensbekenntnis und die Fürbitten näher betrachtet. Wir, die Eingeladenen, sind aufgerufen, Antwort zu geben mit unserem Leben.

## Predigt

**Die Predigt dient der Auslegung des biblischen Textes. Der Priester darf die Gelegenheit wahrnehmen und den Text erschließen, ihn in einen gegenwärtigen Bezug setzen.**

Die Predigt dient in erster Linie dazu, das christliche Leben zu stärken. Sie soll das Wort Gottes mit dem Leben der Gläubigen heute in Verbindung bringen. In dieser Art der Verkündigung liegt zum einen eine große Chance und andererseits ein hoher Anspruch: Das Wort Gottes soll zu Herzen gehen. Die Hörer sollen Ermutigung, Stärkung, Trost, Wei-

sung und Orientierung erfahren. Nach der Predigt empfiehlt es sich, einen kurzen Augenblick der Stille und Besinnung zu halten. Gott spricht sein Wort im Evangelium zu uns, der Priester will uns dieses Wort ganz persönlich erschließen. Die Gläubigen geben im Glaubensbekenntnis ihrerseits Antwort darauf

## Glaubensbekenntnis

**Das Glaubensbekenntnis wurde ursprünglich in der Tauf liturgie gesprochen. Im Bekennen des Glaubens reihen sich die Gläubigen in die große Christenschar weltweit ein.**

Es ist ein Bekenntnis zu dem Einen Gott, der alles ins Dasein rief und der uns in Jesus von Nazareth sein Gesicht zeigt und sein Herz geöffnet hat. Es ist das Bekenntnis zu Jesus Christus, der nicht im Tod geblieben ist, sondern zum unvergänglichen Leben auferweckt wurde.

Es ist das Bekenntnis zu Gottes Geist, der in uns wirkt und uns als Gemeinschaft eint in der weltweiten Kirche. Und es ist die Hoffnung auf eine endgültige Heimat und Vollendung bei Gott.

Es spannt also einen großen Bogen von der Schöpfung bis zur Vollendung und ruft uns wesentliche Inhalte unseres Glaubens wieder und wieder in Erinnerung. Zugleich ist es eine Erinnerung an die Taufe. Als Christen glauben wir nicht irgendwie an Gott, sondern an einen persönlichen Gott, der Liebe ist und aus Liebe handelt. Im Stehen drücken wir mit unserem Körper aus: Ich stehe zu meinem Glauben, zu meiner persönlichen Überzeugung.

## Fürbittgebet

**Auch das Fürbittgebet ist eine Antwort auf Gottes Wort. Wir kommen vertrauensvoll mit unseren Bitten und Anliegen zu Ihm. In den Fürbitten stehen die Gläubigen für andere ein, indem sie deren Not zur Sprache bringen.**

Der Blick reicht dabei über die Grenzen der Pfarre hinaus. Die Fürbitten öffnen quasi das Fenster zur Welt. Fürbitten dürfen aber keineswegs Alibi für das eigene Nichtstun sein, sondern setzen das eigene Tun voraus, damit wir vor Gottes Angesicht treten können.

Der Glaube an Gott ist die je persönliche Antwort des Menschen auf Gottes Zuspruch und Wirken. In der Liturgie spiegelt sich dieser Dialog im Feiern unseres Glaubens wider, als Wort und Antwort, von Gott zu den Menschen und von den Menschen hin zu Gott.

## Zum Nachdenken:

Das Stehen während des Gottesdienstes ist mehr, als die Position zu wechseln. Mit meinem Stehen drücke ich ein Zum-Glauben-Stehen aus oder auch ein Einstehen für die Not anderer im Fürbittgebet.

*Silvia Blaimschein  
Liturgiekreis*

*(Literaturquelle: „...als er das Brot brach“ von P. Jakob Patsch)*

Im der nächsten Ausgabe des Pfarrblatts wird die Eucharistiefeyer, angefangen mit Gabenbereitung und das Hochgebet erläutert.

## Erstkommunion 2020 - Jesus unsere Lebensquelle

Unser Erstkommunionsthema lautet "Jesus, unsere Lebensquelle". Voll Freude haben sich 32 Kinder auf das Fest vorbereitet.

Leider konnte die Erstkommunion coronabedingt im Frühjahr nicht stattfinden.

Mit großer Erwartung fiebern die Kinder auf den nächsten Termin, am 27. September, hin. So wie bei allen anderen Veranstaltungen müssen wir uns an die vorgeschriebenen Richtlinien halten.

Um den nötigen Abstand und die

erlaubte Zahl der Kirchenbesucher einzuhalten, werden wir die Erstkommunion auf zwei Vormittagsgottesdienste aufteilen.

Am Donnerstag, 10. September, 19.30 Uhr, findet in der Kirche der Erstkommunion-Elternabend statt, bei dem die aktuelle Situation besprochen wird.

Auch wenn manches anders sein wird als gewohnt, freuen wir uns auf das Fest!

*Regina Penninger  
Religionslehrerin*



## Religionsunterricht in der Volksschule Wartberg

Corona hat uns in diesem Schuljahr einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Wir versuchten, neue Wege des Religionsunterrichtes im Home-schooling und später in Kleingruppen zu finden. Der Glaube gibt uns Hoffnung und Licht in dunklen Zeiten. Zu Hause wurde gebetet und die Feste gefeiert. Natürlich war und ist diese Zeit eine große Herausforderung. Wir haben versucht, das Beste daraus zu machen.



Zum Schulschluss wurden Segensfeiern in den Kleingruppen gehalten.

Für den Rest der Ferienzeit wünschen wir allen, die noch Urlaub machen, Gottes Segen und Geborgenheit, Momente der Entspannung und der Ruhe und allen, die unterwegs sind, eine glückliche Heimkehr.

*Regina Penninger  
Religionslehrerin*



## Gratulation

Pater Martin hat vor kurzem sein Doktoratsstudium der Kunstgeschichte an der Paris-Lodron-Universität Salzburg abgeschlossen. Vertreter des Pfarrgemeinderates gratulierten ihm am 12. Juli recht herzlich zur Promotion.

Am 19. November wird Dr. phil. Pater Martin im Pfarrheim um 19.30 Uhr einen Vortrag über seine Doktorarbeit halten: „Daniel in der Löwengrube als Beispiel für Gottes Hilfe für die Bedrängten“ in Wort und Bild.

## Gedanken zur Coronazeit machen sich Alfred Hauer, Stephanie Tretter und Ingrid Klausner



Eines der intensivsten Erlebnisse war, dass es keinen Stress gab. Der Wunsch, die Enkelkinder und Freunde zu sehen bzw. neue Kon-

takte zu knüpfen, wurde Woche für Woche stärker. Man erlebte aber auch viele Menschen, die sich persönlich durch Wandern oder Radeln fit gehalten haben und so das Gemeindegebiet und die Umgebung besser kennen lernten.

Eine der wichtigsten Lehren: Wir müssen lernen, MIT dem Virus zu leben. Die Warnung der Gesundheitswissenschaftler und Politiker sind wichtig und richtig. Die Virologen meinen, man braucht eine bessere Prävention, mehr flächendeckende Testungen, die Nachverfolgung der Infektionskette, - und wichtig: das „AHA“ = Abstand, Hygiene, Alltagsmasken im öffentlichen Bereich. Die Menschen wollen und können

mit Einschränkungen leben, aber nicht mit der „Keule“! Nein, Corona ist nicht vorbei, Vorsicht ist das Gebot der Stunde.

Joggi Hattari ist ein japanischer Geiger und Dirigent und führt in Wien ein Restaurant. Er hat in Radio Ö1 bei einem Interview gemeint, dass die Japaner von ihrer Einstellung her besser die Coronakrise meistern, Schicksalsschläge werden gelassener hingenommen, denn es ist sinnlos, gegen ein Schicksal anzukämpfen. (Japan = mehr MIT-einander (kollektiv), (Europa = ICH-Gesellschaft (individualistisch)).

Also selbstverantwortlich und achtsam bleiben!

*Alfred Hauer*



Die Zeit während des Corona-LockDowns:  
Zunächst war es für mich ein Schock, als wir Mitte März die Mail erhalten haben, dass wir die nächsten Monate schließen müssen. Es stellten sich schnell ganz

viele Fragen: Wie soll das gehen – Homeoffice, Homeschooling und noch ein Kindergartenkind, das auch betreut werden möchte. Manchmal kamen mein Mann und ich an die Grenzen, wenn wir beide gleichzeitig die Computer bedienen sollten und die Technik nicht mitspielte. Da möchte ich aber auch DANKE sagen an P. Martin und Günter Wolfinger, die mir es ermöglicht haben, von zuhause aus zu arbeiten. Nach ein paar Wochen der Eingewöhnung wurde es zum Alltag, die Kinder wussten, was sie zu tun hatten, wenn Mama und Papa von daheim aus arbeiteten, und gingen mit der Situation sehr gut um.

Besonders für die Kinder war es in dieser Zeit nicht einfach, durften sie ja nicht zu Oma und Opa. Auch mit den Nachbarskindern und Freunden, die im Garten nebenan spielten, gab es keinen persön-

lichen Kontakt. Oft machte ich mir Gedanken, wie soll das weitergehen? Die sozialen Kontakte fehlten uns sehr. Auch wenn man mit Skypen und Videotelefonieren versuchte, diese Kontakte zu pflegen.

Mitte Mai nahm ich dann wieder für zwei Tage in der Woche die Arbeit im Pfarrbüro auf, am Anfang war ich meistens allein, aber mit der Zeit kamen auch immer wieder Leute ins Büro, was mich sehr freute. Jeder hatte ein Lächeln im Gesicht, wenn auch unter der Maske.

Wenn ich jetzt im Nachhinein überlege, war es eine Zeit, in der die Familie im Vordergrund stand, der Stress ein wenig ausgeschaltet wurde und man wieder für die Dinge des Alltages und für sich Zeit hatte.

*Stephanie Tretter  
Pfarrsekretärin*

Gleich vorweg, die Vor- und Nachteile der Coronazeit hielten sich, aus meiner Wahrnehmung betrachtet, die Waage.

Da ich Sonderpädagogin in einer Integrationsklasse bin, gab es viel Stress und Aufregung bei der Abwicklung des E-Learnings, der Erstellung von Lernplattformen sowie der Abstimmung und Kommunikation mit den Eltern und Schülerinnen. Mein digitales Wissen konnte ich dank der Hilfe meiner Söhne und zahlreicher Onlinefortbildungen erweitern. Dazu kam die Raumbegrenzung für jedes einzelne Familienmitglied, da wir alle zuhause an unseren Laptops arbeiten mussten. Kabel- und Gerätewirrwarr überall. Daneben gab es, wie für viele andere auch, geschenkte Zeit mit

einem gewissen Freiraum, die man entspannt und dankbar für das bewusste SEIN nutzen konnte. Viele Termine fielen ja einfach weg. Am meisten fehlten mir das gemeinsame Feiern und der persönliche Austausch.

Meine stärksten Kraftquellen in dieser besonderen Zeit waren die aufblühende Natur sowie der Zusammen- und Rückhalt in der Familie, die ich noch dankbarer wertschätzen konnte.

Um in meiner Mitte zu bleiben, hörte ich auch gerne gut geführte Meditationen aus dem Internet, das uns ja jederzeit mit der ganzen Welt verbindet und eine Fülle an Informationen bei sorgfältiger Auswahl bereithält.

Auf alle Fälle werden in Zukunft kreative Zusammenarbeit sowie

Freude und Übernahme von Verantwortung durch jeden Einzelnen für eine friedliche, gerechte und gesunde Welt für uns alle unerlässlich sein.

*Ingrid Klausner*



## Aktive Mitglieder der Pfarre stellen sich vor...

**Ingrid Höllhuber,**

**Obfrau des PGR, Mitglied des Liturgiekreises, Lektorin und Kommunionsspenderin**



Aufgewachsen bin ich in Ried/Tr. Da ich keine Geschwister habe, verbrachte ich viel Zeit mit meinen Cousinen und Cousins im Elternhaus meiner Mutter, einem Bauernhaus, aber auch in dem meines Vaters, einer Mühle. In meiner Familie, aber auch in der Pfarre in Ried, mit der ich damals gut verbunden war, konnte ich ein Grundvertrauen und Gottvertrauen erfahren. Diese

gemeinsame Zeit, dieses Füreinander-Da-Sein hat mich sicher positiv geprägt!

Eine große Umstellung meines Lebens war, als ich mit 15 Jahren zu den Ursulinen ins Internat kam und nur alle 2 Wochen nach Hause durfte. Nicht nur für meinen späteren Beruf als Arbeitslehrerin habe ich dort gelernt, sondern ich habe auch erlebt, wie schön es ist, anderen zu helfen und Hilfe anzunehmen.

Am Anfang meines Berufslebens pendelte ich zwischen den Schulen in Kirchdorf, Grünburg und Wartberg. Zudem hatte ich auch noch Familie und Hausbau zu bewältigen. Die gute Gemeinschaft und das Zusammenhalten an den Schulen haben mir während dieser Zeit sehr geholfen und mich motiviert - gerade in den ersten Berufsjahren kann man Hilfe, Unterstützung und Ratschläge sehr gut gebrauchen.

1975 zogen mein Mann und ich mit unseren Kindern in unser Haus in Wartberg. Schon bald nahm mich meine Nachbarin Hilda zur Mütterrunde mit. Dort lernte ich viele nette Menschen kennen und bin seit diesem Zeitpunkt auch in der Pfarre integriert. Mittlerweile sind das unglaubliche 41 Jahre im Liturgiekreis und 39 Jahre im Pfarrgemeinderat.

DANKE AN ALLE, besonders P. Paulus, P. Martin, P. Raphael und Abt Nikolaus, die mir während der vielen Jahre ihr Vertrauen schenken, mich unterstützen und denen ein gutes Miteinander wichtig war. So vieles haben wir gemeinsam wachsen lassen und versucht, das Beste für die Pfarre zu schaffen.

„Miteinander-Füreinander“

Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen!

## Kinderliturgie startet wieder!

Unsere letzte Familienmesse ist schon sehr lange her, die Pandemie hat auch uns zu einer Zwangspause verpflichtet. In der letzten Kinderliturgieprobe haben wir das Thema „Verzichten – Fastenzeit“ mit den Kindern besprochen.



Wir haben mit ihnen Palmbüschen verbrannt und mit der Asche Bilder gemalt, welche dann in der Kirche präsentiert wurden.



Sehr viele Kinder sind der Einladung letztes Mal gefolgt, und auch wenn wir noch nicht wissen, wie wir mit diversen Corona-Regeln die nächste Familienmesse gestalten werden, möchten wir doch versuchen, mit der Kinderliturgie am Weltmissionssonntag zu starten.

Wir feiern diesen am 18. Oktober 2020 in der 9:30 Uhr Messe.



Da noch alles sehr ungewiss ist, bitte auf einen Aushang und unsere üblichen Flyer in der Volksschule und im Kindergarten warten, dann können wir zeitnahe mehr Informationen bezüglich Probe und Ablauf weitergeben. Ich glaube, viele Kinder freuen sich schon, wieder aktiv werden zu können, genauso wie wir Erwachsene uns schon nach ein bisschen Normalität sehnen. Auf Euer Kommen freut sich das Kili-Team!

## Kirchenchor aktiv

Unser Kirchenchor hat beim Singwochenende vor dem Shutdown die Osterliturgie perfekt einstudiert. Leider konnten wir wegen Corona unsere Musik nicht zur Aufführung bringen. Nach den ersten Lockerungen sangen wir zu Pfingsten in kleiner Besetzung (Quartett) die „Missa a tre voci“ von Michael Haydn.

Eine besondere Zeit liegt hinter uns, manches wird auch künftig einer geänderten Weise bedürfen. Hochämter und Begräbnisse in voller Besetzung waren und sind in den kommenden Monaten

nicht möglich. Zum Fest „Aufnahme Mariens in den Himmel“ hat deshalb „coronabedingt“ nur ein kleines Ensemble des Kirchenchores das Ordinarium von Kathi Salzeder gesungen. Mit der Motette „Jubilate Deo“ gaben wir zu diesem Fest der Freude Ausdruck. Wenn der Duft der gesegneten Kräuterbüschel aufsteigt, durchdringt uns jedesmal eine tiefe Dankbarkeit für Gottes wunderbare Schöpfung. Danke den Trachtengruppen für die Brauchtumpflege! *Regina Penninger*

*Kirchenchorleiterin*



## Buchausstellung und Lesung



Die öffentliche Bibliothek lädt auch heuer wieder zur traditionellen Weihnachtsbuchausstellung ein. Am Wochenende vom **15.-16. November** warten wieder viele aktuelle Bücher zum Schmökern und Kaufen auf Sie. Der Direktverkauf, welchen wir letztes Jahr erstmals ausprobiert hatten, wird auch heuer wieder angeboten. Weiters werden wieder Spiele für Kinder auf Sie warten.

Für Samstag Abend konnten wir die bekannte Autorin und Krimischrift-



stellerin **Eva Rossmann** für eine Lesung gewinnen. Sie wird uns aus *Heißzeit 51*, einem ihrer zahlreichen Mira-Valensky-Krimis, vorlesen.

# Neuer SelbA-Kurs in Wartberg Herbst 2020

Training für Körper, Geist und Seele



Damit sie noch lange alles „SelbA“ machen können...

SelbA steht für „Selbständig und Aktiv“ und ist ein Trainingsprogramm für Menschen ab 55 Jahren. Ziel der gemeinsamen Aktivitäten ist es, die physische und psychische Gesundheit zu steigern und Schwung ins Leben zu bringen, ganz nach dem Motto „Mit Lebensfreude älter werden“.

Basis des wissenschaftlich fundierten Trainings sind die drei Säulen

- Bewegung
- Gehirn
- Alltagskompetenz

Sie möchten mehr erfahren?

**Info-Schnupper-Nachmittag  
am Montag, 14. 9. 2020 um 15:00  
Uhr im Pfarrheim Wartberg**



Hermi Kalchmair



Christine Holzmann

Auf euer Kommen freuen sich die SelbA-Trainerinnen:  
Hermi Kalchmair,  
Tel.: 0681 10540329,

Christine Holzmann,  
Tel.: 0677 620 18300 und

SelbA-Regionsbegleiterin  
Maria Achathaler

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Ihre Anmeldung. Danke.

## Treff junger Frauen - Einladung

An alle JUNGEN FRAUEN,

- die gerne in einer christlichen Gruppe aktiv sein möchten
- die eine nette Gemeinschaft schätzen
- die ihre Interessen und Talente einbringen wollen
- die die Pfarre mitgestalten möchten

Zur Freude der Pfarre haben sich bereits 10 Frauen gemeldet, die bei dieser Gruppe dabei sein möchten.

Mit einem Zusammentreffen (Frauen und Pfarre) möchten wir so bald wie möglich starten.

Bei Interesse meldet euch bei im Pfarramt unter 07587/7100.

Die Pfarre bedankt sich im Voraus und freut sich auf euer Kommen!

Für den PGR  
Ingrid  
Höllhuber



## 2. Frauenliturgie – Frauen feiern gemeinsam das Leben

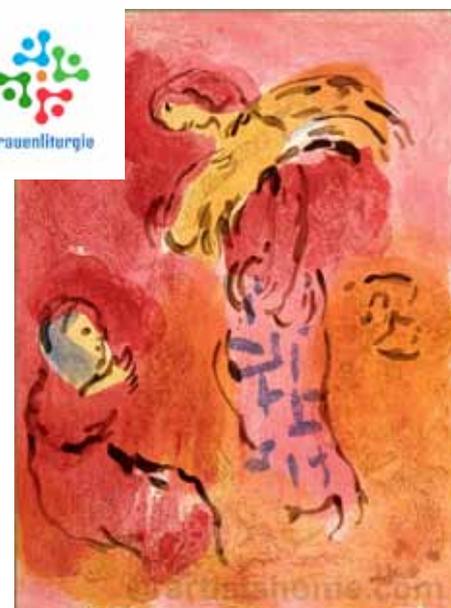
**Frauenliturgie - mit allen Sinnen deinem Wort begegnen**

In der Frauenliturgie versuchen wir, Gott auf individuelle Art und Weise zu begegnen und nach einer Spiritualität Ausschau zu halten, die uns Frauen anspricht. Wir gestalten Liturgie von Frauen für Frauen, die sich mit Leib und Seele und Geist einbringen möchten. In einer frei gestalteten Form möchten wir miteinander beten und feiern. Eingeladen sind alle Frauen und Mädchen, die ihrer ureigenen Spiritualität in Gemeinschaft nachspüren wollen. Dazu ist kein Vorwissen notwendig.

An unserem zweiten Frauenliturgieabend möchten wir uns mit einer weiteren jungen mutigen Frau, der alttestamentarischen Ruth, beschäftigen. Ruth bedeutet Freundin, Begleiterin. Was uns Ruth heute zu sagen hat, dem möchten wir nachspüren.

Die abendliche Feier am 27. September im Bischofszimmer beginnt um 19.30 Uhr.

Begleitet von Katharina Mayr-Jetzinger und Eva Heimböck.



# Tag des Lebens mit Überraschungspackerl-Aktion

Die Aktion „Tag des Lebens“ ist vor rund 40 Jahren im Rahmen der Initiative „Aktion Leben Österreich“ entstanden und hat den Hintergrund, dass das Leben - besonders in der Entstehung - nicht immer bis ins Detail planbar ist. Dennoch hat jedes Leben, besonders das Leben der ganz Kleinen und jener, die noch keine Stimme haben, einen einzigartigen Wert. Im Rahmen der Aktion Leben fei-

ern wir in Wartberg am Sonntag, 20.9.2020, im Zuge der beiden Messen diesen Tag des Lebens. Um schwangeren Frauen in Notsituationen eine Unterstützung zukommen lassen zu können, verkaufen wir an diesem Sonntag Überraschungspackerl an die Messbesucher. Danke für Ihren finanziellen Beitrag!



## Einladung

**„BLEIB DOCH NOCH DA...!“**  
Sich einlassen, ohne vereinnahmt zu werden.

Ein Workshop für pflegende und betreuende Angehörige

**Samstag, 26. September 2020, 9-12 Uhr**

Dominikanerhaus Steyr  
Grünmarkt 1, 4400 Steyr

Teilnahmebeitrag: 15,- Euro  
Begrenzte Teilnehmerzahl, deshalb Anmeldung erforderlich:  
Tel.: 0676 / 87 76 24 42 oder E-Mail: [sabine.eiblwimmer@caritas-linz.at](mailto:sabine.eiblwimmer@caritas-linz.at)

Referent: Dr. Gerhard Kapl, Dipl. Lebens- und Sozialberater und Trainer



Wenn Menschen zuhause ihre Angehörigen betreuen und pflegen, kann es dazu kommen, dass sie sich selbst vollkommen überfordern. Besonders oft passiert das, wenn die zu pflegende Person sehr fordernd ist oder sich die Gesamtsituation als sehr schwierig erweist. Gemeinsam beleuchten wir wichtige Aspekte zu den eigenen Grenzen und entwickeln Wege zu einer Balance zwischen sinnvollem Engagement und der Abgrenzung gegenüber zu hohen Eigenansprüchen und überzogenen Forderungen anderer.

Themenschwerpunkte:

- die Bedeutung von Grenzen in der Betreuung
- sich einlassen, ohne vereinnahmt zu werden

- Helfen statt Mit-Leiden
- grenzüberschreitende Situationen verändern
- wertschätzend Grenzen setzen bzw. Nein-Sagen
- wirksame Kommunikation und Umgang mit Problemen
- emotional-energetische Abgrenzung, Selbstschutz und Regeneration

Information und Anmeldung:  
Caritas für Betreuung und Pflege  
Servicestelle Pflegende Angehörige  
Tel.: 0676 / 87 76 24 42  
[sabine.eiblwimmer@caritas-linz.at](mailto:sabine.eiblwimmer@caritas-linz.at)  
[www.pflegende-angehoerige.or.at](http://www.pflegende-angehoerige.or.at)  
[www.facebook.com/pflegendeangehoerige](https://www.facebook.com/pflegendeangehoerige)

## Ein Platz zum besinnlichen Verweilen – unser Friedhof

Unser Friedhof ist für uns sowohl ein Ort der Begegnung als auch ein Platz zum Verweilen und liebevollen Erinnern.

Jede einzelne Grabstätte fügt sich als Teil in das harmonische Gesamtbild ein – jeder/e Grabnutzungs-berechtigte trägt somit einen Teil zur Verschönerung unserer Friedhofsanlage bei.

Die Würde und Weihe des Friedhofs soll bei der Errichtung und Gestaltung der Grabstätten im Vordergrund stehen, im Gleichklang mit unseren christlichen Grundwerten - und dennoch einzigartig und individuell.

### Gestaltung von Grabdenkmälern

Bitte beachten Sie bei der Neu- bzw. Wiederaufstellung von Grab-



denkmälern (Grabstein und Einfassung), diese höchstens zu 50% mit Steinplatten abzudecken. Das gewährleistet den notwendigen Wassereintrag in die Grabstätten und verhindert das Entstehen einer „Steinwüste“ am Friedhof.

### Pflege

Seit gut einem Jahr wird auf den Einsatz von Unkrautbekämp-

fungsmitteln am Friedhof verzichtet.

Unsere Friedhofsmitarbeiterinnen sind bemüht, die Wege und die bekiesten Bereiche zwischen den einzelnen Gräbern frei von Unkraut zu halten. Bitte unterstützen sie diese Bemühungen durch das Jäten des Unkrautes im Umfeld Ihrer Grabstätte.

Liebe Grabnutzungs-berechtigte, im Namen der gesamten Friedhofsverwaltung ein herzliches Vergelt's Gott für die Mithilfe zur Pflege und Gestaltung Ihrer Grabstätte, damit der Friedhof auch weiterhin ein besinnlicher Ort zum Verweilen und liebevollen Erinnern bleibt.

*Mag. Günter Wolfinger,  
Pfarrverwalter*

## PFARRKALENDER

### September

**Mittwoch, 2. September**  
Kindergartenbeginn

**Freitag, 4. September**  
HERZ-JESU-FREITAG  
Krankenkommunion, Anbetung

**Sonntag, 6. September**  
23. Sonntag im Jahreskreis  
Mt 18, 15-20

**Dienstag, 8. September**  
MARIÄ GEBURT

**Donnerstag, 10. September**  
19.30 Uhr: Elternabend für Erstkommunion in der Kirche

**Samstag, 12. September**  
MARIÄ NAMEN



**Sonntag, 13. September**  
24. Sonntag im Jahreskreis;  
**Erntedanksonntag**  
Heilige Messen um  
8.00 Uhr und 9.30 Uhr  
9.00 Uhr: Festzug mit der  
Erntekrone

**Montag, 14. September**  
Gottesdienste zu Schulbeginn

**Sonntag, 20. September**  
25. Sonntag im Jahreskreis  
Mt 20, 1-16a  
Tag des Lebens - Aktion Leben

**Montag, 21. September**  
HL. MATTHÄUS  
19.30 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates

**Donnerstag, 24. September**  
19.30 Uhr, Frauenliturgie, Bischofszimmer

**Freitag, 25. September**  
19.15 Uhr Feier der Jubelpaare des heurigen Jahres

**Sonntag, 27. September**  
26. Sonntag im Jahreskreis  
Mt 21, 28-32  
8.00 Uhr: Feier der Erstkommunion 2A Klasse  
9.30 Uhr: Feier der Erstkommunion 2B Klasse

**Dienstag, 29. September**  
ERZENGELFEST

# PFARRKALENDER

## Oktober

### Freitag, 2. Oktober

#### HERZ-JESU-FREITAG

Krankenkommunion, Anbetung

### Sonntag, 4. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis

#### Rosenkranzsonntag

Mt 21, 33-44

8.50 Uhr Rosenkranzprozession

### Donnerstag, 8. Oktober

19.30 Uhr offene Bibelrunde

mit P. Martin

### Sonntag, 11. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis

Mt 22, 1-14

### Sonntag, 18. Oktober

29. Sonntag im Jahreskreis

Mt 22, 15-21

Weltmissionssonntag

9.30 Uhr Familienmesse

Türsammlung



### Sonntag, 25. Oktober

30. Sonntag im Jahreskreis

Mt 22, 34-40

### Montag, 26. Oktober

#### NATIONALFEIERTAG

8.00 Uhr Hl. Messe

## November

### Sonntag, 1. November

#### Allerheiligen

8.00 Uhr Festgottesdienst,

9.30 Uhr Hl. Messe,

14.00 Uhr Allerheiligenfeier,

anschließend Totengedenken und Friedhofgang

19.00 Uhr Totengedenken der

Vereine



### Montag, 2. November

#### Allerseelen

9.00 Uhr Hl. Messe;

19.15 Uhr festl. Gottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre

### Donnerstag, 5. November

19.30 Uhr Hl. Messe in der Kaltenhauserkapelle

### Freitag, 6. November

#### HERZ-JESU-FREITAG

Krankenkommunion, Anbetung

### Sonntag, 8. November

32. Sonntag im Jahreskreis

Mt 25, 1-13

09.00 Uhr Kassiererinnenfrühstück der KFB

### Mittwoch, 11. November

17.30 Uhr Martinsfest des Kindergartens



### Samstag, 14. November

Buchausstellung Pfarrsaal

Lesung: Eva Rossmann

Weihnachtliches Basteln der KFB,

14.00 Uhr, Gemeindesitzungssaal

### Sonntag, 15. November

33. Sonntag im Jahreskreis

Mt 25, 14-30

Buchausstellung Pfarrsaal

### Montag, 16. November

19.30 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates

### Donnerstag, 19. November

19.30 Uhr: Vortrag P. Martin:

Daniel in der Löwengrube als Beispiel für Gottes Hilfe für die Bedrängten: Text und Bild

### Samstag, 21. November

8.00 Uhr: Jägermesse bei der Hubertuskapelle

### Sonntag, 22. November

34. Sonntag im Jahreskreis

#### Christkönigssonntag

Mt 25, 31-46

09.30 Uhr Hl. Messe mitgestaltet von der Jungschar; Pfarrkaffee, Naschmarkt

### Donnerstag, 26. November

19.30 Uhr, Frauenliturgie, Bischofszimmer

19.30 Uhr, 1. Informationstreffen Erstkommunion 2021, Pfarrsaal

### Freitag, 27. November

7.45 Uhr: Adventkranzsegnung der Volksschule, Wortgottesfeier

### Samstag, 28. November

16.00 Uhr Familienmesse

zu Beginn des neuen Kirchenjahres und Adventkranzsegnung

